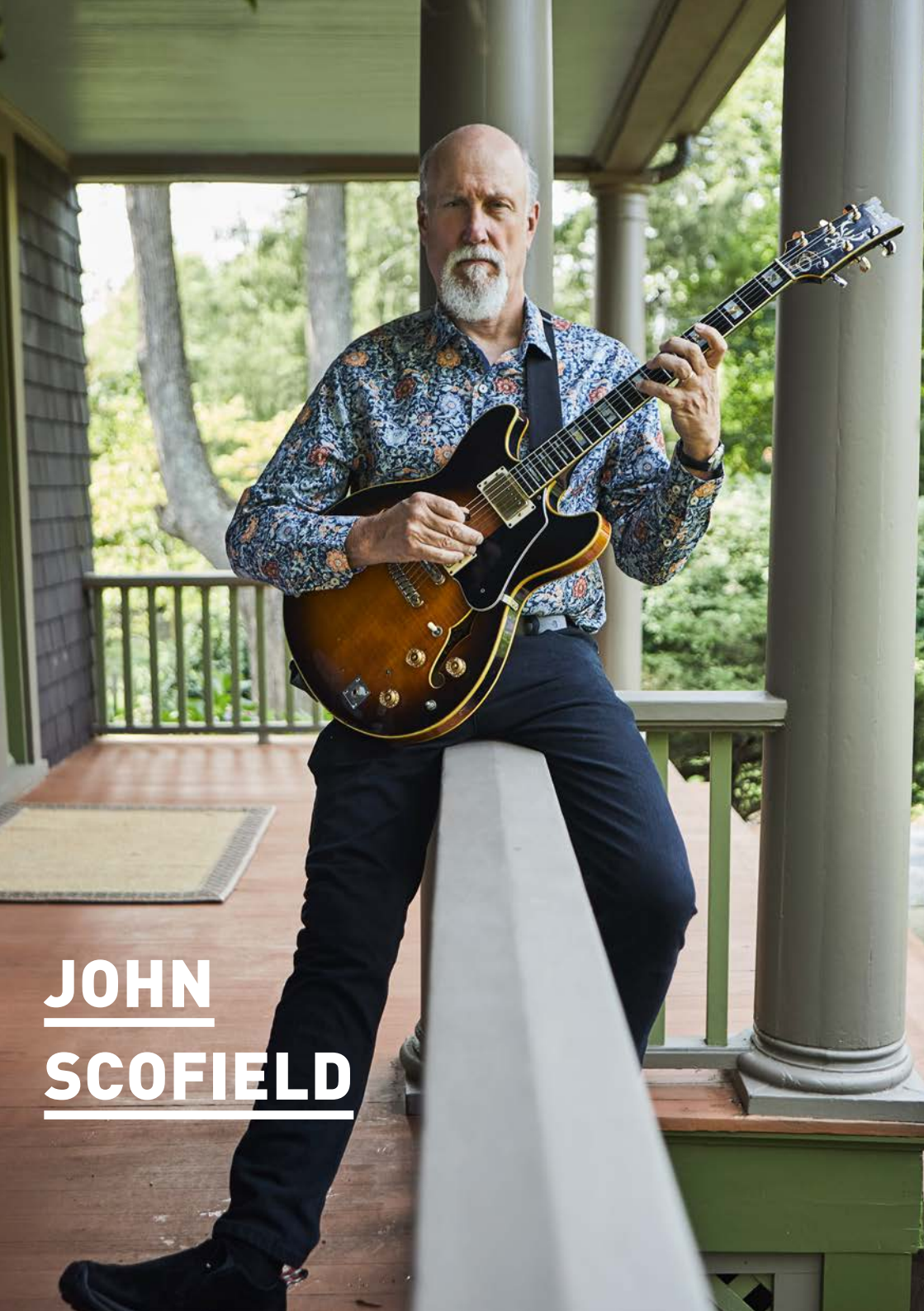
JOHN SCOFIELD

5 JAHRE ELBPHILHARMONIE

15. JANUAR 2022
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL



JOHN SCOFIELD

© Nick Suttle

Sein markanter, leicht angezerrter Sound und seine stilistische Vielfalt zeichnen ihn aus: Seit den späten 1970er Jahren gehört der amerikanische Gitarrist John Scofield zu den Ikonen des Jazz und hat dem Genre mit seiner Musik, die Einflüsse aus Post Bop, Funk und Rock vereint, seinen Stempel aufgedrückt.

Geboren 1951 in Ohio und aufgewachsen in Connecticut, begann Scofield mit elf Jahren Gitarre zu spielen. Er hörte die Musik, die man damals als Jugendlicher nun mal hörte – Rhythm and Blues, Country, die Beatles – und eiferte Bluesgitarristen wie B.B. King nach. Als Teenager erlebte er Rockbands wie Cream oder The Doors live in der Aula einer nahe gelegenen Highschool. 1968 besuchte er ein Konzert von Jimi Hendrix, das ihm den Atem raubte: »Mir wurde klar: Besser als Hendrix kann ich nicht werden«, erinnert er sich. Er beschloss, andere Wege zu gehen und entdeckte den Jazz für sich.

Ab 1970 studierte Scofield Jazz am Berklee College of Music in Boston. Zu seinen dortigen Lehrern gehörte auch der Vibrafonist Gary Burton, in dessen Quartett er einige Jahre später spielte. Ende der 70er Jahre nahm Scofields Karriere als Bandleader Fahrt auf, ab 1982 trat er dann endgültig als Gitarrist und Komponist ins internationale Rampenlicht, als er drei Jahre lang mit Miles Davis auf Tour ging und mehrere Alben mit ihm aufnahm. Wie zuvor schon mit Burton und anderen Musikern, genoss Scofield es auch an der Seite von Miles Davis, die Grenzen des Jazz in neue Richtungen zu verschieben.

Bis heute hat Scofield mehrere dutzend gefeierte Alben als Leader veröffentlicht und mit zahlreichen namhaften Jazzmusikern zusammengearbeitet, mit Gitarristen wie Pat Metheny, Bill Frisell oder Jim Hall, Pianisten wie Herbie Hancock oder Brad Mehldau und weiteren Größen wie Charlie Haden, Jack DeJohnette, Ron Carter oder Joe Lovano. Und auch in anderen Genres blieb Scofield aktiv, spielte etwa mit dem Ex-Grateful-Dead-Bassisten Phil Lesh oder mit der US-Rockband Gov't Mule. Sein jüngstes Album *Swallow Tales* nahm er mit dem Bassisten Steve Swallow auf, mit dem er seit 50 Jahren befreundet ist.

© Thies Rätzke

5 JAHRE ELBPHILHARMONIE

Fünf Jahre ist es nun schon her, dass die Elbphilharmonie unter großem Jubel eröffnet wurde. Das wurde in den letzten Tagen kräftig gefeiert! Als Geburtstagsgäste waren vor John Scofield unter anderem schon Sir Simon Rattle und das London Symphony Orchestra oder der Saxofonist Charles Lloyd angereist. Das Festkonzert am 11. Januar mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester wurde aufgezeichnet und steht online in der Elbphilharmonie Mediathek auf Abruf zur Verfügung – neben vielen weiteren Beiträgen, Fotos und Glückwünschen zum Geburtstag.

www.elbphilharmonie.de/mediathek

Principal Sponsors

MONT BLANC SAP KÜHNE-STIFTUNG Julius Bär PORSCHE